



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 15. Mai 2012



Zwei Jahre Vorarlberger Integrationsleitbild

Integration auf breiter Basis – Leitbild mit Leben erfüllt

mit

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesrat Ing. Erich Schwärzler

(Sicherheits- und Integrationslandesrat)

Mag. Carmen Nardelli

(Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten)

Integration auf breiter Basis – Vorarlberger Integrationsleitbild mit Leben erfüllt

Pressefoyer, 15. Mai 2012

Mit dem einstimmigen Beschluss des Integrationsleitbildes "Gemeinsam Zukunft gestalten" durch alle vier Landtagsparteien im Jahr 2010 ist es gelungen, einen verbindlichen Rahmen für die laufenden und zukünftigen Integrationsaktivitäten in Vorarlberg zu formulieren. In den zwei Jahren seither ist es gelungen, das Leitbild mit Leben zu erfüllen, ziehen Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und Landesrat Erich Schwärzler eine sehr positive Zwischenbilanz.

Der Focus in der Integrationsarbeit wurde und wird auf Bildung und Sprache bei Kindern, Jugendlichen und Eltern gelegt. Auf allen Ebenen – bei den Bürgerinnen und Bürgern, in den Gemeinden, in Institutionen und beim Land – findet ein engagierter Dialog zwischen den Integrationsakteuren statt, stellt Landesstatthalter Rüdissler fest. Für ihn sind über das Vorarlberger Integrationsleitbild drei große Würfe gelungen.

1. **TRAGFÄHIG:** Das IntegrationsNetzwerk Vorarlberg (kurz: IN Vorarlberg) verdichtet sich, wird noch tragfähiger und vielschichtiger. Motivierte Menschen unterschiedlicher Herkunft sind miteinander im Dialog und in Aktion. "IN Vorarlberg' könnte sich zu einer echten Marke entwickeln", so Rüdissler.
2. **AKTIV:** Die Bildungsbeteiligung von Zugewanderten, insbesondere in der Elternbildung hat stark zugenommen – für Rüdissler ein erfreuliches Signal: "Gerade Elternbildung im Zusammenhang mit frühsprachlicher Förderung ist eine mehrfache Investition in die Zukunft. Sprache ist die Basis dafür, dass Kinder Bildung und Qualifikation erwerben können, dass die Wirtschaft die Fachkräfte von morgen findet und dass der Zusammenhalt unserer Gesellschaft wachsen kann."
3. **INNOVATIV & AUSGEZEICHNET:** Die innovative Arbeit mit bewährten und neuen Integrationsprojekten wird dies- und jenseits der Landesgrenze wahrgenommen. Die kompetente Vorarlberger Integrationsarbeit von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund findet im Lande selbst sowie auf nationaler und internationaler Ebene großer Anerkennung.

TRAGFÄHIG – Das IntegrationsNetzwerk Vorarlberg

Auf informeller, sozialer Ebene – zwischen Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft – und strukturell – in Gemeinden und

Institutionen – im ganzen Land sind in den letzten zwei Jahren verstärkte Integrationsaktivitäten wahrnehmbar. Immer mehr interkulturelle Knotenpunkte werden geknüpft.

Vernetzung, Dialog und Aktion findet in unterschiedlichen Gremien des IntegrationsNetzwerkes Vorarlberg statt, u.a.:

- Integrationsausschuss des Vorarlberger Landtages
- Lenkungsgremium "Migration.Integration": Überparteiliche Abstimmung der Integrationspolitik durch Landesrat Schwärzler mit den Integrationsprechern aller Landtagsparteien
- Die Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten des Landes fungiert als kommunikative Drehscheibe. Ihre besondere Leistung liegt im Schnittstellenmanagement. Sie aktiviert, sensibilisiert und informiert im Rahmen des Integrationsleitbildes die Akteure auf unterschiedlichen Ebenen (Land, Bund, Gemeinden, Institutionen, Migrantenvereinen, Initiativen). Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit mehr als zehn Fachabteilungen des Landes und das Zusammenwirken mit Gemeinden, Institutionen, Sozialpartnern, Vereinen erfüllen das Integrationsleitbild mit Leben. Nationaler und internationaler Austausch bindet die Vorarlberger Integrationsarbeit in größere Kontexte ein.
- Vorarlberger Integrationskonferenz: Dialogforum des Landes mit den Integrationsakteuren in Vorarlberg. Seit 2008 haben bereits sieben Integrationskonferenzen mit durchschnittlich 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden.
- Die Projektstelle für Zuwanderung und Integration "okay.zusammen leben" steht allen Akteuren mit ihrem Know-how in Integrationsfragen zur Verfügung – mit Beratung, Vorträgen, Programmen, die vor Ort umgesetzt werden können, etc.
- Gut 20 der 96 Vorarlberger Gemeinden sind politisch, in der Verwaltung und in der Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern selbst in Sachen Integration aktiv – mit eigenen Integrationsstrukturen, -leitbildern oder -projekten. Darunter sind fast alle Großgemeinden in den Ballungsräumen des Landes, d.h. insgesamt werden mit diesen Aktivitäten etwa zwei Drittel der Bevölkerung des Landes erreicht bzw. eingebunden.
- Fachgremien und Projektentwicklungen in den Institutionen, auf Landes- und Gemeindeebene

Teilhabe fördern und fordern – Zusammenhalt stärken

Der Weg, die Integrationsarbeit im Netzwerk von Land, Gemeinden, Projektstelle 'okay.zusammen leben', Institutionen, Vereinen und anderen Partnern zu gestalten, erweist sich als richtig, hält Landesrat Schwärzler fest: "Es geht uns ganz wesentlich darum durch geförderte und geforderte Teilhabe an Integrationsaktivitäten im Lande den

Zusammenhalt in der Vorarlberger Gesellschaft insgesamt zu stärken. Daher treten wir als Land 2012 auch in einen vertiefenden Dialog mit den Gemeinden, den Sozialpartnern und Institutionen sowie weiteren Akteuren."

Integration sei ein langfristiger und facettenreicher Prozess, der sich nicht von heute auf morgen vollziehen kann. In diesem Wissen habe das Land Vorarlberg frühzeitig reagiert und eine funktionierende Struktur für die Gestaltung und Begleitung von Integration aufgebaut, so Schwärzler: "Daher können wir nun auf bewährten Integrationsprojekten aufbauen und haben in Österreich die Nase vorn, wenn es um innovative Neuentwicklungen geht."

Integration vor Ort gemeinsam mit den Menschen

Mehr als ein Fünftel der Vorarlberger Städte und Gemeinden sowie der Vorarlberger Gemeindeverband betreiben gemeinsam mit dem Land aktive Integrationsarbeit und -politik. Es gelingt in enger Vernetzung mit Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen und insbesondere der Projektstelle "okay.zusammen leben", dem Wissens- und Kompetenzort für Zuwanderung- und Integration, Projekte und Maßnahmen umzusetzen. Diese kommen sowohl den Zugewanderten als auch der Mehrheitsbevölkerung zugute. Teilhabe fördern und fordern und damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft insgesamt zu stärken – dieser Aspekt steht im Vordergrund. Gemeinden, Land und in einigen Bereichen auch Bund und Wirtschaft unterstützen diese bedarfs- und wirkungsorientierten Integrationsaktivitäten vor Ort. Eine Auswahl an aktuellen bewährten und innovativen Projekten:

Sprache und Bildung

- Aufbau Lokaler Sprachfördernetzwerke "mehr.Sprache"
- Frühe Sprachförderung in Vorarlbergs Kindergärten und in den Pflichtschulen
- Deutschkurse der Erwachsenenbildungseinrichtungen sowie im Rahmen der Integrationsvereinbarung; niederschwellige Deutschkurse "Von Mund zu Mund" in den Gemeinden
- Interkulturelle Lehrgänge und Seminare

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Sprachkompetenztrainings und andere niederschwellige Projekte für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt, u.a. "Job ahoi"-Beschäftigungsprojekt, "Albatros" – Nachholen des Hauptschulabschlusses, "Chancenpool Vorarlberg" ...
- START-Stipendien für engagierte und begabte Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Mentoring für Migranten

Soziales und Gesundheit

- Orientierungsbroschüre "Frauen Aktiv – Integrationsangebote für Frauen" in Gemeinden; landesweite Frauen- und Mädchenprojekte wie "Frauen.fragen" und "Bunt & Quer"
- Offene und verbandliche Jugendarbeit vielseitig aktiv
- Kultursensible Altenarbeit – Akteure im Dialog

Zusammenleben – Wohnen, Nachbarschaft, Freizeit und Begegnung

- Österreichisches Raumplanungsentwicklungskonzept (ÖREK): Vielfalt und Integration im Raum – Umsetzungspartnerschaft 2011 bis 2013

Kultur und Religion

- Interkultureller Kalender Vorarlberg 2012
- Interkulturelle Aktivitäten – Kultur von und mit Migranten
- Pilotprojekt "Heimatabend – oder wie fremd heimisch wird"
- Eröffnung des Islamischen Friedhofs

Partizipation und Partnerschaft

- Gemeinsam engagiert – gut integriert – Migration & Freiwilliges Engagement
- Vorarlberg Akademie, Sparte Zuwanderung/Integration
- Bürgerrat 2011 unter Beteiligung von Zugewanderten

AKTIV – Bildungsbeteiligung von Zugewanderten hat zugenommen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen die Angebote zum Erwerb der Landessprache Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit in hohem Ausmaß aktiv wahr. Landesweit findet in Kindergärten und Pflichtschulen Sprachförderung statt und wird gut angenommen. Seit 2010 haben rund 150 Jugendliche Sprachkompetenztrainings erfolgreich abgeschlossen. Rund 1.500 Erwachsene absolvieren jährlich einen Deutschkurs. Seit dem Jahr 2004 haben rund 1.300 Frauen die niederschweligen Deutschkurse "Von Mund zu Mund" in den Gemeinden besucht! Seit dem Jahr 2001 haben 180 Menschen den Lehrgang "Interkulturelle Kompetenz – Leben und Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen" im Bildungshaus Batschuns erfolgreich abgeschlossen.

Erfreulich: Die Eltern engagieren sich gemeinsam mit den Elternbildungseinrichtungen für den guten Spracherwerb ihrer Kinder. Insbesondere Mütter und Väter mit Migrationshintergrund gestalten Elternbildungsaktivitäten als Moderatoren aktiv mit. Die in den letzten

Jahren entwickelten innovativen Maßnahmen in der Elternbildung erfreuen sich großer Nachfrage.

Das Land Vorarlberg unterstützt Mütter und Väter, damit sie ihre Rolle und Verantwortung zum Wohle des Kindes als auch zum eigenen Wohl wahrnehmen können. Mit der Schaffung eines vielfältigen Elternbildungs-Angebots wird das Ziel verfolgt, den unterschiedlichen Bedarf der Eltern nach Information, Austausch und Weiterbildung zu Erziehungs- und Familienthemen nachzukommen. Dieser Bedarf unterscheidet sich erheblich, je nachdem in welcher Situation sich die Eltern befinden (Partnerschaft, Anzahl und Alter der Kinder, finanzielle Situation, Herkunft etc.). Bei der Gestaltung der Angebote setzt das Land auf die Vernetzung aller relevanten (Elternbildungs)akteure und Eltern im Land. Dies gelingt auch sehr gut bei Eltern mit Migrationshintergrund. Eltern werden – wie etwa beim Eltern-Chat – selbst aktiv oder besuchen die Elternbildungsangebote der Bildungseinrichtungen in großer Zahl.

Programm "mehr Sprache" landesweit

Das Programm "mehr Sprache" unterstützt im beruflichen und familiären Alltag Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern in der frühsprachlichen Förderung der Kinder. Ein Schwerpunkt des Programms "mehr Sprache" ist die Elternbildung für den frühen Spracherwerb.

Das Programm "mehr Sprache" in Zahlen:

- Elternbildungsmaterialien
 - Bis Ende 2011 wurden 24.000 Stück der mehrsprachigen Elternratgeber "Sprich mit mir und hör mir zu" an Eltern verteilt
 - 3.556 Elternhandbücher "Lies mir vor und spiel mit mir" wurden von den Eltern nachgefragt
 - 50 Bibliotheken und Ludotheken in Vorarlberg verfügen über eine mit Büchern und Spielen befüllte Materialienlade "Lies mir vor und spiel mit mir"
- In zwei Lehrgängen machten sich 51 Personen fit für den Einsatz als interkulturelle Elternbegleiterinnen bzw. -begleiter
- An Kompetenztrainings für Kindergarten-Pädagoginnen und Seminaren für Betreuerinnen in Spielgruppen und Eltern-Kind Zentren nahmen seit 2008 rund 340 Personen teil
- 20 Brückenbauerinnen waren im Jahr 2011 rund 200-mal bei Elterngesprächen im Einsatz. Seit 2008 gab es insgesamt 686 Brückenbauerinneneinsätze in Spielgruppen, Kindergärten, Schulen, schulnahen Institutionen und in der Elternberatung. Allein in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden die Brückenbauerinnen schon 114-mal gebucht.

- Aufbau von vier lokalen Sprachfördernetzwerken in Hard, Frastanz, Rankweil und Wolfurt seit 2011



eltern.chat – Bringt Eltern ins Gespräch

Eltern haben beim eltern.chat die Möglichkeit, bei sich zu Hause, gemeinsam mit befreundeten Eltern bzw. Müttern, angeleitet von einer Moderatorin über ein Erziehungsthema (Grenzen setzen, Kinder stark machen, Mehrsprachigkeit, Pubertät) zu diskutieren.

Integration passiert dort, wo Menschen sich wirklich begegnen. Die eltern.chat Moderatorinnenschulung ist ein integrativer Erfahrungsraum. Das Erfahrungswissen der Eltern und der Austausch darüber stehen im Mittelpunkt. Das Angebot wird von Eltern verschiedenster Herkunft genutzt und führt zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und der Elternnetzwerke.

Die Gemeinden unterstützen diese unkomplizierte Elternbildungsform mit Einkaufsgutscheinen für die Gastgeberinnen und Gastgeber. Seitens des Landes Vorarlberg wird das Projekt im Rahmen der Elternbildung unterstützt, welche auch "neue" Zielgruppen wie Alleinerziehende, Eltern von Kindern mit Behinderung, Eltern mit migrantischem Hintergrund, Eltern bildungsferner Gruppen, Eltern in Tourismusregionen und in den Talschaften umfasst.

Zahlen zum Elternchat 2011:

- 91 Elternchats mit 581 Teilnehmenden in zwölf Städten und Gemeinden. Besonders aktiv waren Eltern in Lustenau, Dornbirn und Hohenems. 336 der Teilnehmenden hatten einen türkischen Migrationshintergrund
- durchgeführt von 17 Moderatorinnen bzw. Moderatoren (= aktive Eltern), mehr als drei Viertel davon mit Migrationshintergrund

Purzelbaumgruppen

Purzelbaumgruppen sind Eltern-Kind-Gruppen für Mütter/Väter mit Kindern bis vier Jahren. Sie treffen sich wöchentlich. Bei jedem Treffen ist ein Teil gemeinsam mit den Kindern, ein einem anderen Teil werden Themen besprochen die Eltern interessieren z.B. Ernährung, erste Hilfe. Die Purzelbaumgruppen werden von Personen geleitet, die den Purzelbaumlehrgang im Bildungshaus Batschuns absolviert haben. Vermehrt machen in den letzten zwei Jahren auch Eltern mit Migrationshintergrund aktiv bei den Lehrgängen mit, leiten Purzelbaumgruppen und nehmen mit ihren Kindern daran teil. Seitens des Landes wird dieses Projekt im Rahmen der Elterbildung unterstützt.

Zahlen zu Purzelbaumgruppen:

- Im Jahr 2011 haben an 47 Purzelbaumgruppen insgesamt 310 Eltern teilgenommen. Zwei Purzelbaumgruppen – je eine in Bludesch und Lustenau – waren interkulturell;
- 2012 laufen derzeit drei interkulturelle Gruppen, je eine in Frastanz, Lustenau und Dornbirn
- Am Purzelbaum Lehrgang 2010/11 nahmen 15 Personen teil, davon vier mit türkischer Herkunft
- Am laufenden Purzelbaum Lehrgang 2012 nehmen 18 Personen teil, davon fünf mit türkischen Wurzeln

"Sprich mit mir und hör mir zu" – Workshops für Eltern

In Zusammenarbeit von "okay.zusammen leben" und der VHS Götzis bieten Gemeinden die Elternworkshops "Sprich mit mir und hör mir zu" an. Diese Workshops werden von Kinder in die Mitte finanziell unterstützt.

Dabei werden Eltern von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache vor Kindergarteneintritt angesprochen und Workshops durchgeführt, in denen spezifische Fragen der Sprachentwicklung von Kleinkindern erörtert werden. Ziel ist es, diese Eltern für das Thema Sprache zu sensibilisieren, indem ihnen vor allem Unterstützung im Umgang mit dem Spracherwerb ihrer Kinder angeboten wird.

Bei diesen Workshops für Eltern kommen qualifizierte Elternbegleiterinnen, die Materialienlade sowie die Elternratgeber und das Elternhandbuch aus dem Programm "mehr Sprache" zum Einsatz.

2010 wurden bei den Elternbildungsworkshops 73 Teilnehmende gezählt, 2011 waren es 120 und im Jahr 2012 sind es bis Ende März schon 49 Teilnehmende.

INNOVATIV & AUSGEZEICHNET – Vorarlberger Integrationsarbeit findet Anerkennung

"Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle betrifft. Der Schlüssel für ein friedliches Zusammenleben über kulturelle Grenzen hinweg liegt im gegenseitigen Respekt, in der Anerkennung und der Zusammenarbeit", betont Landesrat Schwärzler.

Erster Vorarlberger Integrationspreis

Vorarlberg hat 2011 als erstes Bundesland einen Integrationspreis ausgeschrieben, um jenes Engagement zu honorieren, das in interkulturellen Projekten geleistet wird. Die Bandbreite an Aktivitäten, die Gemeinden, Institutionen, Vereine und engagierte Personen in Vorarlberg im Integrationsbereich initiieren, ist beachtlich. Ausgezeichnet wurden Projekte, in denen freiwilliges Engagement und die Begegnung von Zugewanderten und Mehrheitsgesellschaft im Vordergrund standen. Gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligkeit brachte der Vorarlberger Integrationspreis das vielfältige Engagement eindrucksvoll zur Geltung. Die rund 50 Projekte aus nahezu allen Lebensbereichen (siehe dazu www.vorarlberg.at/integration) sind beispielhaft und laden zur Nachahmung und zum Austausch ein. Der nächste Vorarlberger Integrationspreis wird 2013 ausgeschrieben.

Nationale und Internationale Anerkennung

Außerordentlich erfreulich ist, dass innovative Vorarlberger Integrationsprojekte auch nationale und internationale Anerkennung erfahren.

- Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck sowie die Kantone Luzern und St. Gallen haben die Lizenz für den Elternratgeber "Sprich mit mir und hör mir zu" des Programms "mehr Sprache" erworben.
- Sowohl Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz als auch eine Abordnung des Landes Steiermark waren bei ihren Besuchen in Vorarlberg beeindruckt ob der gut ineinander greifenden Integrationsaktivitäten im Lande.
- Vorarlberger Integrationsprojekte sind innovativ und werden auch national und international ausgezeichnet, anerkannt und nachgeahmt:

Österreichischer Integrationspreis:

- 2010: Projekt Lebenswelten – Kulturaufbau der Cultur Factor Y Lustenau gewann in der Kategorie "anpacken & initiativ sein"
- 2011: Ehrenvolle Auszeichnung für den interkulturellen Theaterverein MOTIF in der Kategorie "fördern & unterstützen"

Europäisches Spracheninnovationssiegel (ESIS):

- 2010 für die Elternbildungsworkshops "Sprich mit mir und hör mir zu!" sowie für "Sprachfreude – Nenzing spricht mehr"
 - 2011 für das Projekt "Sprachkompetenztraining für Jugendliche"
- Sozialmarie
- 2012 für das Projekt "Eltern-Chat"

(in_vorarlberg.pku)